



**448 BABYS
GEBOREN**

→ WILDESHAUSEN, SEITE 32

Oldenburger Kreiszeitung

WILDESHAUSEN

**RAUCHMELDER
SCHNELL WEG**

→ HUDE, SEITE 41



WILLIBALD

Moin!

So ein Jahreswechsel hat bisweilen auch seine Tücken. Damit meint Willibald jetzt nicht unbedingt die glatten Straßen und Wege. Wo bei die natürlich auch den einen oder anderen Leser in Verlegenheit gebracht haben. Doch so lange nur Autoscheiben eingefroren sind oder der Schneeschieber sich nicht mehr finden lässt, halten sich die winterlichen Probleme ja in Grenzen. Dass sich niemand auf glatten Straßen die Beine bricht oder mit dem Auto verunfallt, wünscht Willibald ausdrücklich.

Gegen solche Dinge sind andere Jahreswechsel-Tücken belangloser Kleinkram. Zum Beispiel die falsche Jahreszeit im Datum. Willibald selbst hat sich am Montag gleich zweimal verschrieben. Offenbar war er gedanklich immer noch in 2015. Dass Sie ganz schnell in 2016 ankommen, wünscht Ihnen Ihr

Willibald

willibald@nordwest-zeitung.de

AUS DEM INHALT

DER SENIORENSTÜTZPUNKT für den Landkreis Oldenburg liegt nicht mehr in Trägerschaft der Gemeinde Wardenburg. Die Gemeinde hatte im Verwaltungsausschuss beschlossen, die Wahrnehmung der Aufgaben zum 1. Januar zu beenden. Wardenburg will sich fortan wieder intensiver um die Belange seiner Senioren vor Ort kümmern. Das Land Niedersachsen hatte das Seniorenservicebüro jährlich mit 40 000 Euro bezuschusst. Wie es mit der kreisweiten Seniorenberatung weitergeht, ist noch nicht geklärt. → S.44

ZUR PERSON



25 JAHRE steht Andrea Hasecke in Diensten der Delmenhorst-Harpstedter Eisenbahn GmbH (DHE) in Harpstedt. Die Jubilarin wurde am 01.01.1991 als Bürokauffrau in der DHE-Verwaltung eingestellt. Sie ist schwerpunktmäßig für den ÖPNV-Bereich tätig und unterstützt den DHE-Reisebusverkehr. Zusätzlich zu Ihrem Arbeitsgebiet engagiert sich Andrea Hasecke seit mehr als 20 Jahren im Betriebsrat, dessen Vorsitzende sie derzeit ist. Die Geschäftsleitung, der Betriebsrat und die Mitarbeiter der DHE wünschen Frau Hasecke alles Gute.

So erreichen Sie die Redaktion:
04431/9988 2700
Fax: 04431/9988-2709; E-Mail: red.wildeshausen@nordwest-zeitung.de
Termine online unter NWZ-Termine.de
Abonnement und Zustellung:
0441/99883333

Mit richtigen Reifen Profil zeigen

VERKEHR Stichprobe mit 243 Fahrzeugen – Nur vier mit Sommerreifen unterwegs



Genau hingeschaut: NWZ-Mitarbeiterin Sophie Schwarz hat das Profil zahlreicher Wagen in Wildeshausen untersucht. Die meisten waren mit Winterreifen unterwegs.

BILD: JANNIK WÜBBE

Die richtige Bereifung ist wichtig bei Schnee und Glätte. Die NWZ hat Autos genau unter die Lupe genommen.

VON SOPHIE SCHWARZ

WILDESHAUSEN – Die vergangenen Wochen waren mild und fast schon frühlinghaft. An Frost und Schnee war kaum zu denken. Wie schnell das Wetter umschlagen kann, zeigen jedoch nun Eisschichten und Glätte auf Wildeshausens Straßen. Ohne die richtige Bereifung wird die Fahrt mit dem Auto so schnell zur Schlitterpartie. Die Faustregel für das Aufziehen von Winterreifen lautet „Von O bis O“ – von Oktober bis Ostern. Doch wie viele Autofahrer halten sich an diese Regel? Die NWZ hat die Stichprobe gemacht und sich auf verschiedenen Parkplätzen in Wildeshausen umgesehen.

Auf den Stellplätzen vor Familia, dem Kreishaus und dem Gildeplatz wurden insgesamt 243 Autos gezählt. Vier davon waren mit Sommerreifen unterwegs. 117 Wagen, die die

WAS FALSCH REIFEN KOSTEN KÖNNEN

In Deutschland gilt eine situative und keine temporäre Winterreifenpflicht. Das bedeutet laut Straßenverkehrsordnung, dass Winterreifen bei „Glätteis, Schneeglätte, Schneematsch, Eis- oder Reifglätte“ aufgezogen sein müssen.

60 Euro und ein Punkt werden fällig, wenn Autofahrer ohne Winterreifen unter-

wegs sind.

80 Euro und einen Punkt kostet es, wenn der Fahrer mit falscher Bereifung den Verkehr behindert oder einen Unfall verursacht.

Die Versicherung des Fahrers kann entfallen. Kommt es zu einem Unfall und das Fahrzeug ist mit falscher Bereifung ausgestattet, kann es teuer werden.

NWZ näher unter die Lupe nahm, hatten ein Kennzeichen aus dem Landkreis Oldenburg. Darunter befand sich ein Fahrzeug mit falscher Bereifung. Aus der Stadt Oldenburg kamen 63 der überprüften Autos. Drei von diesen waren ohne Winterreifen unterwegs. Elf der näher betrachteten Kraftfahrzeuge kamen aus Vechta, drei aus Cloppenburg, dreizehn trugen ein Kennzeichen aus Diepholz. Aus Bremen wurden acht Fahrzeuge gezählt,

aus Delmenhorst sechs. 18 weitere Fahrzeuge kamen aus dem gesamten Bundesgebiet. Bis auf die drei Wagen aus der Stadt Oldenburg und einem aus dem Landkreis Oldenburg fuhren alle untersuchten Fahrzeuge vorbildlich mit wintertauglichen Reifen.

Als Winterreifen gelten laut Straßenverkehrsordnung Reifen mit „M+S“-Symbol (Matsch und Schnee). Das können Winter- oder auch entsprechend gekennzeichnete Ganzjahresreifen sein.

Die sparen das Wechseln der Reifen im Herbst und Frühjahr. Ein weiteres Kennzeichen ist das Schneeflockensymbol. Reifen, die dieses tragen, wurden nach noch strengeren Kriterien auf ihre Wintertauglichkeit hin getestet.

Bereits im Vorjahr hatte die NWZ eine Stichprobe gemacht. Im Januar 2015 wurden 202 Autos unter die Lupe genommen. 14 von ihnen hatten Sommerbereifung und somit fast sieben Prozent. Der Löwenanteil, sieben von 92 Kraftfahrzeugen, kam aus dem Landkreis. Auch zwei Autos aus dem Kreis Diepholz hatten bei der Zählung im Jahr 2015 keine Winterreifen.

Wie gefährlich es ohne Winterreifen werden kann, zeigte auch ein Unfall auf der A1 in der Nacht von Sonnabend auf Sonntag. (NWZ berichtete) Ein 25-Jähriger aus Großbritannien war zwischen Groß Ippener und Wildeshausen-Nord auf schnee-glatter Fahrbahn ohne Winterreifen unterwegs. Sein Pkw rutschte an die Mittelschutzplanke.

Anschließend schleuderte der Wagen über die Fahrbahn und kam auf dem Seitenstreifen zum Stehen.

18,4 Prozent mehr Unfälle 2015

LANDKREIS/RIT – Das neue Jahr hat mit Glätte und einigen Unfällen begonnen. Deutlich länger her sind die Karambolagen, die das Statistische Landesamt ausgewertet hat. In einer am Montag vorgelegten Statistik hat die Behörde die Unfälle im ersten Halbjahr 2015 landesweit untersucht. Danach wurden von Januar bis Juni 2015 insgesamt 61 Unfälle im Landkreis registriert. Bei 45 davon gab es Personenschäden, so die Statistiker. 55 Menschen wurden leicht, acht schwer verletzt. Glücklicherweise gab es aber keine Toten.

Gleichwohl stieg die Zahl der Verletzten deutlich an. Ein Plus von 18,4 Prozent ermittelte das Landesamt. Zum Vergleich: In ganz Niedersachsen fiel die Zunahme bei den Verletzten mit 9,6 Prozent nur knapp halb so hoch aus. Die höchsten Steigerungen im Land gab es in Osterode (plus 80 Prozent) und in Delmenhorst (plus 70).

Doppelter Diebstahl in Kirche

WILDESHAUSEN/LD – Gleich an zwei Tagen hintereinander suchten dreiste Diebe die Wildeshauser Alexanderkirche heim: Wie die Polizei am Montag mitteilte, wurde am vergangenen Sonnabend und ein weiteres Mal am Sonntag, in beiden Fällen in der Zeit von 9 bis 20 Uhr, eine in der Kirche abgestellte Geldkassette aufgebrochen und das darin befindliche Geld entwendet. Die Schadenshöhe, so die Polizei, sei allerdings gering.

Hinweise auf den oder die Täter erbittet die Polizei in Wildeshausen unter ☎ 04431/9410.

Feuerwehr zur Hauptversammlung

WILDESHAUSEN/LD – Zu ihrer Jahreshauptversammlung kommen die Männer und Frauen der Freiwilligen Feuerwehr Wildeshausen am Sonnabend, 16. Januar, zusammen. Die Versammlung beginnt um 20 Uhr im Feuerwehrhaus. Auf der Tagesordnung stehen die üblichen Regularien wie der Jahresbericht und die Entlastung des Ortskommandos.

Landkreis gibt bei Nitrat noch keine Entwarnung

GRUNDWASSER In mehr als der Hälfte der Messstellen Belastung über Grenzwert – Gülle-Kontrollen geplant

LANDKREIS/LD – Die Grundwassergüte im Landkreis Oldenburg war 2015 erneut ein großes und durchaus heiß diskutiertes Thema, so das Amt für Bodenschutz und Abfallwirtschaft in seiner Jahresbilanz. Das Projekt zur Grundwassergüte wurde durch den Bau von zwei Brunnen voran gebracht. Damit wird im Landkreis Oldenburg die Beschaffenheit des Grundwassers immer weiter flächendeckend ermittelt.

In 2015 wurden 46 Messstellen innerhalb dieses Projektes beprobt. Untersucht wurden die Grundwasserpro-

ben auf Nitrat. 17 Brunnen waren unauffällig, fünf wiesen einen Nitratgehalt von weniger als dem Grenzwert von 50 Milligramm pro Liter auf. Bei mehr als der Hälfte der Grundwassermessstellen, nämlich 24, wurde allerdings ein Nitratgehalt von mehr als 50 mg/l festgestellt. Wobei der Höchstwert von 260 mg/l in Bargloy gefunden wurde.

Die Einstufung, dass sich der gesamte Grundwasserkörper im Landkreis in einem schlechten Zustand befindet, ist daher nach wie vor begründet, so das Amt in seiner Bilanz.

Veränderungen zum Vorjahr wurden in den 17 unauffälligen Messstellen nicht gefunden. In neun Brunnen allerdings wurden Verringerungen der Nitratkonzentration festgestellt, in zwölf Fällen jedoch eine Zunahme. Die Trendumkehr blieb somit aus.

Nach Meinung des Amtes sind daher große Anstrengungen erforderlich, um den Stickstoffeintrag in das Grundwasser soweit zu mindern, dass eine deutliche Abnahme der Nitratkonzentration flächendeckend im Grundwasser nachweisbar ist. Die Beobachtung der Grund-

wassergüte durch den Landkreis werde auf jeden Fall fortgeführt. Zusätzlich wird bei den Brunnen mit sehr hohen Konzentrationen die Art der Flächennutzung und der Umfang der Düngung im Einzugsbereich der Brunnen ermittelt.

Unter dem Gesichtspunkt Vorsorge zur Grundwassergüte wurden in 2015 zahlreiche Gülleerdbecken im Landkreis kontrolliert. In den 80er Jahren wurden 91 dieser Güllelagunen gebaut. In den zurückliegenden Jahren wurden aber viele Gülleerdbecken aufgegeben. Aktuell sind noch 35 in

Betrieb.

Ein besonderer Vorfall eines beschädigten Beckens, dessen Dichtungsbahn durch einen Hagelschauer mit bis zu faustgroßen Hagelkörnern praktisch perforiert wurde, zeigt deutlich, dass die Gülleerdbecken in die Jahre gekommen sind. Die in den Folien für Elastizität sorgenden Weichmacher sind entwichen. Die Dichtungsbahnen werden spröde und physikalisch instabil. Aufgrund dieser Beobachtungen wird der Landkreis die Güllelagunen in der Zukunft noch intensiver überprüfen.